

# Beraterfortbildung in Münster

Key Account Management - Boehringer Ingelheim betreut Organisationen der Schweineproduktion

An dieser Stelle möchten wir Ihnen heute kein externes Unternehmen vorstellen, sondern eigene Aktivitäten präsentieren. In den letzten Ausgaben von **Tiergesundheit und mehr** hatten wir bereits erwähnt, dass wir jetzt in Nord- und Süddeutschland mit eigenen Key Account Managern präsent sind, die die Organisationen der Schweineproduktion betreuen. Wie diese Betreuung aussehen kann, möchten wir im folgenden am konkreten Beispiel einer Beraterfortbildung zeigen.



»Schweineproduktion« war das Thema der Beraterfortbildung in Münster

Im Oktober 2001 fand in Zusammenarbeit mit dem Untersuchungszentrum und Schweinegesundheitsdienst (SGD) der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe eine Beraterfortbildung »Schweineproduktion« statt, die unter dem Motto **Strategisches Tiergesundheitsmanagement als Antwort auf aktuelle Forderungen nach optimierter Leistung unter Berücksichtigung von Tierschutz, Produktsicherheit und Verbraucherschutz** stand.

An diesem Tag fanden sich rund 130 Vertreter u. a. von Zuchtunternehmen, der Kammer, von Ferkelerzeugerringen, der Futtermittelindustrie, des Landhandels, der Schlachthöfe und der Viehverwertungen in der Landwirtschaftskammer in Münster ein und ließen sich von Herrn Dr. Werner Schulze-Grotthoff vom SGD durch das anspruchsvolle Programm mit sieben Vorträgen führen.

**Rechtliche Rahmenbedingungen für den Stallbau**, zu diesem Thema referierte Herr Bernhard Feller, Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer in Münster. Schwerpunkt war hier die Verschärfung der Gesetzgebung hinsichtlich des BImSchG (Bundesimmissionsschutzgesetz) und der UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung). »Die Genehmigungen werden aufwendiger und der Einbindung der Öffentlichkeit und nicht nur der unmittelbar Betroffenen kommt eine stärkere Bedeutung zu«, so die Aussage von Herrn Feller.

Prof. Dr. Steffen Hoy von der Universität Gießen schloss sich mit Erläuterungen zum **Tierschutz in der Schweinehaltung – Konsequenzen aus der EU-Richtlinie 91/630/EWG für die deutsche Schweinehaltung** an. Er gab Erläuterungen zu den Richtlinien hinsichtlich des Flächenbedarfs und der Beschaffenheit der Bodenflächen. Die Gruppenhaltung von Sauen war ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags. Hier wurde deutlich, dass auf den Landwirt in Zukunft enorme bauliche Aufwendungen zukommen, dass die Anforderungen an das Management steigen und neue Fütterungslösungen erforderlich werden. Die Meinung von Herrn Prof. Hoy, die EU-Anforderungen 1:1 umzusetzen und nicht noch strengere

Anforderungen in Ländererlassen zu stellen, die nur schwer umsetzbar bzw. praktikabel sind, fand allgemeine Zustimmung.

**Tierseuchenbekämpfung heute und morgen** dazu nahm Herr Dr. Wilfried Hopp vom Kreisveterinäramt der LK Soest Stellung. Die Bedeutung der Tierseuchenbekämpfung lässt sich mit den Stichworten neue Qualität, Quantität und Dimension umschreiben, die weitreichende Folgen hat. Herr Dr. Hopp zeigte die aktuelle Situation am Beispiel der MKS auf. Unzureichende Labor- und TBA-Kapazitäten, Personalmangel und Finanzierungsdefizite wurden hier beispielhaft erwähnt. Zukünftig müssten nicht nur diese Faktoren verbessert werden, sondern auch vorbeugende Maßnahmen intensiviert, Krisenpläne überarbeitet und eine überregionale Planung der Zusammenarbeit erfolgen. In Nordrhein-Westfalen wird seit dem 01.07.01 keine AK-Impfung mehr durchgeführt. Welche Folgen für den Handelsverkehr die Art. 9-Anerkennung von NRW hat bzw. welche Folgen aus dem Status einer Art. 10-Anerkennung besonders mit den Handelspartnern aus Niedersachsen und den Niederlanden resultieren würden, war Gegenstand der Diskussion.

Die Referate am Vormittag schlossen mit dem Beitrag von Frau Dr. Gabriele Schagemann, Boehringer Ingelheim Vet-medica GmbH, zum Thema **Verbreitung und Bekämpfungsstrategie von Circovirus und PRRS** ab.

Die Krankheitsbilder PMWS = **post-weaning multisystemic wasting syndrome** (a) und PDNS = **Porzines Dermatitis** und



Dr. Gabriele Schagemann



Prof. Dr. Steffen Hoy



Blick ins Auditorium

**Nephropathie Syndrom** (b), die durch das PCV2 = porcine Circovirus Typ2 verursacht werden, wurden vorgestellt. Festzuhalten blieb, dass zur Zeit und in naher Zukunft kein Impfstoff vorhanden ist bzw. sein wird, so dass nur an den Faktoren gearbeitet werden kann, die eine stärkere Klinik begünstigen. PRRS-Impfung und Management sind hier von großer Bedeutung. In Deutschland tritt bei Beständen mit PMWS-Symptomen in 75% der Fälle PRRS als Begleitinfektion auf.

- (a) Erkrankung mit nicht eindeutigen Symptomen, die nach dem Absetzen auftritt, mehrere Organsysteme betrifft und zum Kümern führt  
 (b) Erkrankung mit nicht eindeutigen Symptomen, die das Schwein betrifft und mit Hautentzündungen und Nierenveränderungen einhergeht

Nach der Mittagspause startete Herr Dr. Werner Schulze-Grothoff vom SGD mit seinem Vortrag **Salmonellen: Klinik, Epidemiologie und Stand der Verordnung**. Hier wurde klar hervorgehoben, dass das Salmonellenproblem aus Gründen des Verbraucherschutzes und der Produktsicherheit angegangen werden muss. Dabei sind zwei Ebenen zu berücksichtigen, nämlich die Stufe landwirtschaftlicher Betrieb (**Erzeugung der Mast Schweine**) und die Stufe Schlachtbetrieb (**Fleischverarbeitung**).

Das Doppelreferat von Dr. Claudia Meyer vom SGD und Dr. Susanne Jungnitz vom

ZU zeigte auf, welche Bedeutung der **klinischen Diagnostik** für eine gezielte und erfolgreiche Behandlung zukommt und wie wichtig die **richtige Probennahme** für einen aussagekräftigen Befund ist.

Nicht um Schweine, sondern um Geflügel ging es bei dem Vortrag von Dr. Ulrike Hackmann, praktische Tierärztin, die die **Integrierte Produktion am Beispiel der Geflügelwirtschaft** vorstellte. Fazit war, dass die Geflügelproduktion der Schweineproduktion bezüglich der integrierten Produktion weit voraus ist.

An Beispielen aus der Praxis erläuterte Dr. Theodor Schulze-Horsel vom SGD wie die Zusammenarbeit in integrierten Produktionsketten aussehen kann. Sein Thema **Integrierte Tierärztliche Bestandsbetreuung in geschlossenen Produktionsketten der Schweinehaltung** bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Das Diskussionsverhalten der Teilnehmer hat deutlich gezeigt, wie groß das Interesse an den Inhalten der Vorträge bezüglich ihrer Umsetzbarkeit in die Praxis ist. Hier bestand und besteht eindeutig Informationsbedarf. Das breit gefächerte Programm bot für jeden die Chance Anregungen für die tägliche Arbeit zu bekommen. Neben diesem wichtigen Aspekt beim Besuch einer solchen Veranstaltung darf sicherlich nicht außer Acht gelassen werden, dass man hier die Gelegenheit hat Kollegen aus der Beratung zu treffen, sich mit ihnen auszutauschen und auch neue Kontakte zu knüpfen.

Aufgrund dieser gelungenen, von allen Beteiligten begrüßten Veranstaltung, ist eine Plattform entstanden, die zukünftig allen Beratern der Schweineproduktion einmal jährlich die neuesten und wichtigsten Informationen vermitteln möchte. ●

Wenn Sie Fragen an unser Key Account Management haben, wenden Sie sich bitte an:

**Herrn Herbert Heger**, Telefon 02557/985040, Region Nord  
**Herrn Herbert Fritsche**, Telefon 06132/775725, Region Bayern und Baden-Württemberg

**Herrn Dr. Gerald Behrens**, Telefon 06132/778996, übriges Bundesgebiet